

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 19.

Donnerstag, den 15. Februar.

1872.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden auf den in der Nummer 5 des Ministerialamtsblatts abgedruckten Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 9. d. M., betr. die Revision ortspolizeilicher Vorschriften, aufmerksam gemacht, um das Geeignete einzuleiten. Es wird sich dabei in den meisten Gemeinden um Begverbote, Bestimmung der Zeit, zu welcher gewisse Grundstücke oder unbeständige Wege befahren werden dürfen u. dgl., handeln.
Den 13. Februar 1872.
K. Oberamt. T h y m.

Calw.

Die Kön. Gerichts- und Amtsnotariate und die Gemeindebehörden werden auf die Verf. des Kön. Justizministeriums vom 16. v. M., wornach Verletzungen oder Vernachlässigungen der Amtspflicht, welche nicht nach dem Reichsstrafgesetzbuch mit gerichtlicher Strafe bedroht sind, insbesondere die im Württ. Strafgesetzbuch Art. 409, 410 und 421 und im Württ. Polizeistrafgesetz Art. 87, benannten Vergehen, soweit letztere nicht mehr gerichtlich bestraft werden, im Disciplinarweg oder nach Vorschrift der württ. Verfassungsurkunde §. 46 und 48 zu verfolgen sind (Württ. Gerichtsblatt Bd. 5 S. 130.) hingewiesen.
Den 11. Februar 1872.
K. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.
Revier Liebenzell.

Abfuhrtermin

für das am 1. Juli v. J. im Staatswald Hasenrain verkaufte Stammholz längstens bis 15. März d. J.
Liebenzell, 12. Februar 1872.
K. Revieramt.

Revier Stammheim.

Aufastungs-Akkord.

Das Aufasten von Nadelholzstämmen in verschiedenen Abtheilungen des Staatswalds Dickemer Wald wird am
Samstag, den 17. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
im Försterhause dahier im öffentlichen Abstreich verankündigt werden, wozu außer den Revier-Inspizenten auch auswärtige Liebhaber eingeladen werden.
Stammheim, 13. Februar 1872.
K. Revieramt.
Weinland.

Revier Schönbromm.

Nadelreisach-Verkauf.

Im Staatswald Naber werden am
Freitag, den 16. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,
an der Bühlerstraße
40 Haufen unaufbereitetes Nadelreisach im Aufstreich verkauft.
Calw.

Garten-Verkauf.

Christian Friedrich Widmann, Zimmermann's Wtw. und der Pfleger ihrer Kinder bringen am

Montag, den 19. Februar 1872,

Vormittags 11 Uhr,

zum zweiten Mal in öffentliche Versteigerung:
1/8 Mrgn. 41,5 Rthn. in den Schloßwiesen, angekauft für 800 fl.
Katholischer Gottesdienst.
Haffner.
Teinach.

Bau-Akkord.

Die Gemeinde beabsichtigt, am Sträßchen gegen Röhrenbach einen Kirchhof zu erbauen und die Arbeiten im Submissionswege zu verankordiren.

Die Arbeiten berechnen sich nach dem Boranschlag wie folgt:

- a) Grabarbeit 220 fl. 51 kr.
- b) Maurer- und Steinhauerarbeit 534 fl. 38 kr.
- c) Schlofferarbeit 366 fl. 20 kr.
- d) Anstrich 28 fl. 20 kr.

Riß und Ueberschlag, sowie die Akkordbedingungen sind von heute an bei dem Schultheißenamt zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zur Verankordirung dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot zum Kirchhof in Teinach“

spätestens bis

Dienstag, den 20. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

bei dem Schultheißenamt einzureichen, wofür selbst dann die eingelassenen Offerte eröffnet werden.

Schultheißenamt.

Breitenberg.

Schafweideverpachtung.



Die hiesige 80 Stück ernährnde Schafweide wird auf die Zeit von nächst Georgii bis 1. September d. J. am

Freitag, den 16. Februar,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus verpachtet.

Den 9. Februar 1872.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Ein Allmandstückle

bei der Schaffscheuer hat zu verpachten
Küfer Schwarz, Wtw.

Calw.

Sonntag, den 18. Februar,

Katholischer Gottesdienst.

Allen Zahnwehleidenden

empfehle ein untrüglich probates amtlich geprüftes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 12 kr. die Exped. d. Bl.

Calw.

Mehrere schwarze

Tuchröcke,

welche auch für Confirmanden geeignet sind, sowie mehrere

Jaquets

hat aus Auftrag zu verkaufen
A. Häußler, Schneider.

Den von J. A. Schauwecker in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseffstoff

empfehle in Fläschchen zu 12, 18 und 30 kr. die Exped. d. Bl.

Vermißter Hund.

Seit Montag vermissen ich meinen großen, grauen Mattenfänger; wer mir denselben wieder bringt, oder zu seiner Erlangung verhilft, bekommt eine gute Belohnung.
Friedrich Morof.

Agenbach.

Besenreis-Verkauf,

150 Trachten, am
Samstag, den 24. Februar 1872,
bei Hrn. Schloß.

Joh. Bürkle.

Simmozheim.

Eber feil.

Wegen Ablaufs meines Pachts setze ich einen 3/4-jährigen Eber zum Verkauf aus. Für guten Dienst wird garantirt.
Wilhelm Gausler.



Calw
15. 2. 72

Georgenäum.

Nächsten Freitag, den 16. d. M., Abends 8 Uhr,

Vortrag

des Herrn **Deean Metzger**
über

Joh. Valentin Andreä.

Ein Name, wie der Joh. Val. Andreä's, eines Mannes, der zu den Besten seiner Zeit gehörte, der während des 30jährigen Kriegs von 1620—1639 die Freuden und Leiden unserer Gemeinde getheilt, in der Bedrängniß der eingescherten Stadt Hab und Gut geopfert hat, den Wiederaufbau der Kirche und die Gründung des Pfarrstifts veranlaßte, wird nicht verfehlen, bei der Bürgerschaft die lebhafteste Theilnahme zu erwecken, und wird es nicht nöthig sein, noch besonders zu zahlreichem Besuche einzuladen.

Der Verwaltungsausschuß.

Calw.
Sonntag, den 18. Februar, Nachmittags 2 Uhr, hält der

Calwer Kohlen-Consum-Verein

im Thudium'schen Saale

eine Generalversammlung, zu der nicht nur die Mitglieder, sondern auch diejenigen, welche noch beizutreten gesonnen sind, ebenso dringend als freundlich eingeladen werden.

Das provisorische Comité.

Calw.
Nächsten Samstag halte ich

Mebelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Hammer zum Löwen.

Universal-Magenbitter

von Apotheker Paul Koch in Alpirsbach,

vom hohen königl. württemb. Medicinalcollegium als reines, magenstärkendes Mittel concessionirt, empfiehlt sich durch seine anerkannten Wirkungen täglich mehr, und ist besonders auf der Reise ein werthvoller Begleiter. Jeder Flasche liegt ein Prospekt bei. Vorräthig bei

Emil Georgii in Calw.

Staats-Obligationen,

Lotterieloose und sonstige Werthpapiere kauft und verkauft

Verwaltungsaktuar **Ziegler.**

Der

Pforzheimer Beobachter,

(Ausgabe 2800).

Amtsverlündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,

empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art. Einrückungsgebühr 2 Kreuzer per Petitzeile. Bei Wiederholungen namhafter Rabatt.

Abonnement vierteljährig 1 fl. 9 kr. zuzügl. Postzuschlag.

Die Generalversammlung des landwirthschaftlichen Vereins
am 2. Februar.

(Schluß.)

4) Die Anlage von ständigen Feldwegen zu befördern, steht schon seit 10 Jahren, seit dem Erscheinen des Gesetzes vom 26 Febr. 62 über die Regulirung der Feldwege, auf dem Programm des Vereins und war derselbe schon mehrfach in der angenehmen Lage, wie hiefür ausgefetzten Preise vergeben zu können, nämlich 1865 an Stammheim 100 fl.; 1866 an Calw 100 fl.; 1869 an Oßelsheim 100 fl. und an Oberhangstett 25 fl. Zur Ermunterung des Vorgehens in dieser

Richtung hat die mit der Prüfung der ausgeführten Feldwegenanlagen beauftragte Commission nicht immer den Maßstab der strengen, den Absichten des genannten Gesetzes entsprechenden Beurtheilung angelegt. Um aber fernerhin der Anlage von Feldwegen vorzubeugen, die nicht den Anforderungen des Gesetzes und übereinstimmend denjenigen des Vereins entsprechen, wonach jede Parzelle des Gewandes, in welchem Feldwege angelegt werden sollen, vollkommen freie Zufahrt erhalten, namentlich aber das der Cultur so überaus schädliche, durch jenes Gesetz aufgehobene (gegenseitige) oder wenigstens ablösbar gewordene (einseitige) Trepprecht gänzlich beseitigt werden solle, wurde der Antrag

Zum Druck von

Adress-Karten,

Visiten- u. Verlobungs-Karten,
Verlobungs-Briefchen,
RECHNUNGEN, FACTUREN,
sowie aller
im Geschäfts- u. Privatleben
sowohl als im
amtlichen Verkehr
vorkommenden
**Buch- & Steindruck-
Arbeiten**
empfiehlt sich unter Zusicherung
schöner und geschmackvoller Aus-
führung und billiger Preise die
A. Oelschläger'sche
Buch- & Steindruckerei.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen, wohlgezogenen Menschen, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, nimmt in die Lehre auf

Gustav Frommer
bei der Post.

Riffinger Pastillen

aus den Salzen des Kaloczi, empfehlenswerth gegen mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere und Verdauungsschwäche.

Bad Krankenheiler Pastillen,

ausgezeichnet gegen Scropheln, Flechten, Haut- und Drüsenkrankheiten etc., in Flacons à 30 kr. in Calw in beiden Apotheken.

Gelder

von und nach Amerika

besorge ich vermittelt meiner directen Verbindung mit soliden Bankhäusern dort selbst rasch und billig, auch sind zu jeder Zeit Wechsel in jedem Betrage bei mir zu haben.

Emil Georgii.

Etiquetten

in allen Formen und Farben

werden schön und billig gefertigt und auch einzelne Sorten in Schachteln von 250 und 500 Stück auf Lager gehalten von der
A. Oelschläger'schen
Buch- und Steindruckerei.

zum Beschluß e
Feldwegen aus
erneuern, dabei
Bedingungen in
um diese Preise
nen Interesse ei
geprüften Techn
Ausschuß des l
ber Ausführung
mitwirken kann.
künftigen Feldw
werden sollen, d
Cultur von a
Wege stehende
fahrtsrechte, Tr
das sicherlich ni
menlegungsgefe
nisse oder Verla
mäßig und versch
und Privatbeute
5) auch
Lün
sowi
tel

aus Vereinsmitt
ein Beweis, daß
hohen Werthe
künftliche Fu
seit 16 Jahren
und wenn diese
den Schwarzwal
als das Gäu, da
habe, so war di
gründet, da die
das Fortbildungs
ausschließlich,
kommt als dem
ziehung besser fi
die der Schwarz
Vorwurf unter
wiesen. Ungleich
eins, der eigentli
Versammlung wi
gabe von Grass
tem Preise vom
dern sollen zulo
Verein Gefahr lo
der zu verlieren,
haftig werden kö
der aber sicherlic
daß Nichtmitglied
Damit war
Theilnehmer mit
Bisprechungen an
aber auch Fröcht
seinen Erwartung
den zu sein. Um
thuende Gefühl,
seine Arbeit keine
seiner wohlgemein
bungen dem Vere
seiner Mitglieder
terstützung zu T
tig ist, wenn das
in den Wind ver
Calw, den 1

— Calw, 14.
K. Eisenbahn-Dire
bis auf den hiesigen
— Herrenber
4529, Abstimme
Rechtsler 699 S
WC. Stuttgart
Director der polytechn
der Pläne, betreffend
der polytechnischen S
— Die Tagesordnung

zum Beschluß erhoben, die früher für Anlage von regelmäßigen Feldwegen ausgelegten Preise von 100 fl. und 50 fl. wieder zu erneuern, dabei aber strenges Festhalten an den oben genannten Bedingungen in Aussicht zu stellen. Die Gemeinden, welche sich um diese Preise bewerben wollen, sollen deshalb in ihrem eigenen Interesse eingeladen werden, ihrer Bewerbung die von einem geprüften Techniker ausgeführten Pläne beizuschließen, damit der Ausschuß des landwirthschaftlichen Vereins dieselben vor Beginn der Ausführung prüfen, und zur Beseitigung etwaiger Anstände mitwirken kann. Es ist um so mehr nöthig, daß der Verein bei künftigen Feldweganlagen, die unter seiner Mitwirkung geschaffen werden sollen, die Tendenz des Gesetzes, die landwirthschaftliche Kultur von allen ihrer freien Bewegung und Entwicklung im Wege stehenden Hindernissen (Mangel an freier Zufahrt, Ueberfahrtsrechte, Trepprechte) zu befreien, fest im Auge behält, als das sicherlich nicht in allzuferner Zeit in Aussicht stehende Zusammenlegungs-gesetz manche jetzt nur einem augenblicklichen Bedürfnisse oder Verlangen entsprechenden Feldweganlagen als unzweckmäßig und verfehlt erscheinen lassen wird, was für den Gemeinde- und Privatbeutel gar nicht gleichgültig sein kann. Daß

5) auch in diesem Jahre wieder zur Förderung des künstlichen Futterbaus auf dem Schwarzwalde, sowie zur Beschaffung von künstlichen Düngmitteln je 100 fl.

aus Vereinsmitteln von der Versammlung decretirt wurden, ist ein Beweis, daß auch sie die Ansicht des Ausschusses von dem hohen Werthe seiner hierauf gerichteten Thätigkeit theilt. Der künstliche Futterbau namentlich ist auf dem Schwarzwalde seit 16 Jahren eigentlich das Stedenpferd des hiesigen Vereins und wenn diesem deshalb der Vorwurf gemacht wurde, daß er den Schwarzwald ungleich mehr in Affection genommen habe, als das Gäu, das sich nur einer stiefmütterlichen Liebe zu erfreuen habe, so war dieser Vorwurf gewiß im höchsten Grade un begründet, da die Fürsorge des Vereins für Feldweganlagen, für das Fortbildungswesen, für Viehzucht, Obstbau und dgl. theils ausschließlich, theils in größerem Maße dem Gäu zu Gute kommt als dem Walde. Zudem erfreut sich das in jeder Beziehung besser situirte Gäu mancher unleugbaren Vortheile, auf die der Schwarzwald verzichten muß, und wurde darum auch der Vorwurf unter Hinweisung auf diesen Voraus mehrfach zurückgewiesen. Ungleich gerechter war dagegen der Beschluß des Vereins, der eigentlich schon vor 2 Jahren gefaßt, aber in dieser Versammlung wieder erneuert wurde, daß nemlich die durch Abgabe von Gräsern und künstlichen Düngmitteln zu ermäßigtem Preise vom Vereine gebotenen Vortheile nur Vereinsmitgliedern sollen zukommen können. Ohne diesen Beschluß müßte der Verein Gefahr laufen, nach und nach die meisten seiner Mitglieder zu verlieren, weil man dann der Vortheile des Vereins theilhaftig werden könnte, ohne Mitglied zu sein, die Vereinsmitglieder aber sicherlich ihren Jahresbeitrag nicht in der Absicht geben, daß Nichtmitgliedern damit irgend ein Vortheil verschafft werden soll.

Damit war die Tagesordnung erschöpft, und es gingen die Theilnehmer mit sichtbarer Befriedigung über die Resultate der Besprechungen auseinander. Wird dieser Tag und seine Arbeit aber auch Früchte tragen? Der Verein ist längst gewohnt, in seinen Erwartungen von Erfolge seiner Thätigkeit äußerst bescheiden zu sein. Um so empfänglicher ist er daher für das wohlthuende Gefühl, das Jeden überkommt, der sich überzeugt, daß seine Arbeit keine ganz vergebliche ist. Und diesen geringen Lohn seiner wohlgemeinten nur dem Gemeinwohl gewidmeten Bestrebungen dem Vereine zu verschaffen, ist die Pflicht und Aufgabe seiner Mitglieder. Mögen sie ihm in allen Dingen diejenige Unterstützung zu Theil werden lassen, deren er so dringend bedürftig ist, wenn das gesprochene und geschriebene Wort nicht nutzlos in den Wind verhallen soll!

Calw, den 11. Febr. 1872.

E. S.

Tagesneuigkeiten.

— Calw, 14. Febr. Sicherem Vernehmen nach soll Seitens der R. Eisenbahn-Direction die erste Probefahrt auf der neuen Bahnlinie bis auf den hiesigen Bahnhof für nächste Woche beabsichtigt sein.

— Herrenberg, 9. Febr. (Abgeordnetenwahl.) Wahlberechtigte 4529, Abstimmende 2420. Oberbaurath v. Morlok 1720 (gewählt), Rentzler 699 Stimmen.

WC. Stuttgart, 10. Febr. (61. Sitzg. d. Kamm. d. Abgeordn.) Der Director der polytechnischen Schule Prof. Dr. v. Bauer hat 70 Exemplare der Pläne, betreffend die nothwendig gewordene Erweiterung des Gebäudes der polytechnischen Schule den Mitgliedern des Hauses zur Verfügung gestellt. — Die Tagesordnung führt auf die Verathung des Bedarfs für das Justiz-

departement. Berichterstatter Vicepräsident v. Sid. Erigirt werden für 1871/73 durchschnittlich 1,361,265 fl. 11 kr. v. Schad spricht für Besserstellung der Kreisrichter und beantragt Aufhebung der niedersten Besoldungsclassen mit 1700 fl. Streich berührt den Umstand, daß einzelne Kreisstrafgerichte nicht genügend beschäftigt seien; er spricht für Aufhebung aller oder einzelner Strafgerichte und Verbindung derselben mit den Kreisgerichtshöfen. Justizminister v. Mittnacht zeigt, daß die Errichtung jener Besoldungsclassen seiner Zeit den Gerichtshof veranlaßt habe, seinen Dank dem Justizministerium auszusprechen. Die Verlegung des Strafgerichtes in Eberach nach Ravensburg werde allerdings eine Nothwendigkeit werden. v. Sid und Lenz besprechen eingehender die schon vom Justizminister berührte Errichtung eines Justizgebäudes in Stuttgart. Die beiden Abg. zeigen insbesondere, daß durch den Verkauf verschiedener Gerichtsgebäude eine Summe erworben werden könnte, durch welche die Kosten für ein neues Gebäude fast vollständig gedeckt werden könnten; die geschäftlichen Vortheile der Vereinigung wären sehr beträchtliche. Justizmin. v. Mittnacht ist angenehm berührt, daß eine solche Frage in dieser Weise erörtert worden; er habe nur ein Bedenken wegen seines Collegen, des Herrn Finanzministers. Im Uebrigen werde er kommende Woche eine Nachgezogen von 240,000 fl. für den Ausbau des Kesselgefängnisses einzubringen in der Lage sein. — Bei den Strafanstalten bringt Paulus, von Ketter unterstützt, eine Besserstellung der Aufseher zur Sprache; diese Aufseher werden selber Gefangene, nur um ein künftiges Dasein zu fristen. Paulus wünscht die Gehalte von 400, 425, 450 fl. je um 100 fl. erhöht. — Bei Gelegenheit der Verathung der Strafanstalt Hohenasperg entwickelt Lenz seinen Antrag auf Beibehaltung, resp. Wiedereinführung einer Honoratiorenhaft auf Hohenasperg des Näheren. Der Antrag wird als ein neuer an die Justizgesetzgebungscommission verwiesen. — Ein weiterer Bericht der Finanzcommission betrifft die „Leistungen an das deutsche Reich“. Berichterstatter Freih. Wilh. v. König. Unter dieser Rubrik werden erigirt die Matricular-Beiträge zur Reichscasse und der nach Art. 60 und 62 der Reichsverfassung zu bemessende Aufwand für das Militär, von welcher Summe der auf Württemberg fallende Antheil an den Zöllen und Zollvereinssteuern in Abzug kommt. Erigirt werden 5,080,880 fl. für 1871/72 und 3,712,136 fl. 45 kr. für 1872/73. Hopf bedauert, daß für diese kolossalen Summen gar kein Nachweis geliefert werde. Die Volkszählung werde uns einen Zuwachs von 2-300,000 Seelen bringen; dafür müssen wir wieder mehr Soldaten stellen und um so öfter 225 Thlr. bezahlen. „Aber trösten Sie sich, Sie werden 2-3 Reichstagsabgeordnete mehr nach Berlin senden dürfen! Trösten Sie sich und beruhigen Sie damit auch das Volk!“ Mohl ist ähnlicher Ansicht. Hölzer: Etwaige Ersparnisse würden an Württemberg fallen; dieselben werden aber der Kammer nicht oel Kopfzweckens verursachen. Oesterlen: Wie es sich denn etwa mit der Deckung eines Deficits im Kriegsdepartement verhalte? Schmid: Ueber die 225 Thlr. hinaus könne Württemberg zu keinem Gulden verpflichtet werden. Gutheing: Ja wenn das Majoritäten nicht wäre. Wer das Deficit zu tragen habe, werde auch die Ueberschüsse haben wollen. v. Dillenius: Wem denn eigentlich der Kriegsminister verantwortlich sei? Hölzer: Zum Theil dem Reichszantler, zum Theil den württembergischen Ständen. Hopf: Dann brauchen wir gar keinen Kriegsminister mehr. Ketter: Etwa damit unsere Soldaten nach Hinterpommern veretzt würden? — Die Sitzung wird verwilligt und um 8 Uhr die Sitzung abgebrochen.

WC. Stuttgart, 12. Febr. (62. Sitzg. d. Kamm. d. Abgeordn.) Eingekommen eine Interpellation des Freih. v. Barmbüler, gerichtet an das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten: es sei zu seiner Kenntniß gekommen, daß Württemberger während des letzten Krieges in Frankreich, durch missliche Verhältnisse, wohl auch durch französische Drohungen bewogen, als Legionäre französische Dienste genommen, jetzt aber bereit wären, in's Vaterland zurückzukehren. Ob das R. Ministerium bereit wäre, erforderlichen Falls die Leute mit Reisegeld zu unterstützen? — Die Zusammenstellung der Beschlüsse zum neuen Bangezet wird genehmigt und das Gesetz in der Endabstimmung mit allen (83) Stimmen angenommen; das Gesetz geht in dieser Form zu gleichmäßiger Verathung an die Kammer der Standesherren. — Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist die fortgesetzte Verathung des Weidablosungsgesetzes; die Kammer ist hienun gelieben beim V. Abschnitt Art. 60. Die Verathung gelangt Abends um 7 Uhr zu Art. 77, mit welchem der Abschnitt des Gesetzes beginnt, der von der Ablösung der Waldstreu u. s. w. handelt. In der darüber eröffneten allgemeinen Debatte wahrer Berichterstatter v. Schwabner den Standpunkt der Commission, die dem Walde die gleiche Freiheit wie Feld und Flur verschaffen wolle. Nicht gegen die Ablösung, aber für eine billige Abfindung reden Schuldt, v. Hoffacker, Deutter. Finanzminister v. Renner zeigt die Wirkungen eines ähnlichen Gesetzes in Sachsen; für die Landwirthschaft seien nur Vortheile erwachsen. Das Gleiche werde von erfahrenen Landwirthen auch für Württemberg erwartet. An der Debatte theilnehmend sich noch Mohl, v. Bülwarth, Hölzer. Gegen die Ablösung erhebt sich unter den Rednern keine Stimme. Nachdem noch Deutter und Oberforstwart v. Brecht als Regierungs-Commissär gesprochen, wird die Sitzung geschlossen.

— Stuttgart, 11. Febr. Gestern hielt der Viederkranz seinen glänzenden Maskenball ab, bei dem sich wohl an 3000 Personen belustigten. Von größeren Productionen heben wir hervor eine geschichtliche, die Kaiserproclamation in Versailles; sodann eine naturwissenschaftliche, die heitere und humoristische Darstellung des Darwin'schen Systems der Affenabstammung; endlich baslische Tänze in Costüm u. dgl.

— Im Jahr 1871 wurden vom R. Landjägerkorps 8458 Personen ergriffen und eingeliefert und zwar 3 Mörder, 10 Räuber, 9 Brandstifter, 1131 Diebe, 7 Wilderer, 7 inländ. und 17 ausländ. Deserteur, 12 entwichene Kriegsdienstpflichtige, 399 Landstreicher, 2286 Bettler und 4577 sonstige Gesetzesübertreter.

— Pforzheim, 10. Febr. Sicherem Vernehmen nach wird am Sonntag den 18. d. M. Herr Professor Holtmann von Heidelberg im Museumsaal dahier einen Vortrag über die römischen Petrusfagen halten. Bekanntlich wird von römischer Seite behauptet, daß Petrus Bischof in Rom gewesen, die Päpste daher seine Nachfolger seien. Die geschichtliche Wahrheit dieser Behauptung ist längst bestritten, selbst von katholischen Theologen.

von
rten,
ags-Karten,
ieschen,
ACTUREN,
Privatleben
erkehr
ndruck-
n
Zusicherung
voller Aus-
Preise die
rsohe
uckerei.

Besuch.
genen Menschen,
erei zu erlernen,
Prommer
der Post.
astillen
zi, empfehlens-
cretion, Gleich-
ungsschwäche.
r Pastillen,
heln, Flechten,
a 2c., in Flacons
Apotheken.

Amerika
meiner directen
unthäufers dort-
sind zu jeder
age bei mir zu
Georgii.

Farben
gefertigt und
schachteln von
ger gehalten
er'schen
ndruckerei.



Im Bf. Forch: mer Bahnhofe wurde am 11. Febr. das dreijährige Bübchen eines mit 11 Kindern gesegneten Bahnwärter-Ehepaars (Kiffel) durch einen manövrirenden Zug erfasst und sofort getödtet. Das Kind ist seiner Aufsicht nur wenige Minuten entwischt, zum Hause hinaus gegangen, unter einem ganz nahe am Hause still stehenden Güterwagen durchgeschlüpft und kam gerade in das Betriebsgeleise, als eine Wagenabtheilung rückwärts gegen die Güterhalle fuhr, es erfaßte und zermalmte. (Pf. B.)

Der bekannte Abgeordnete und Nationalökonom Kolb ist aus der bayerischen Kammer ausgetreten, weil er mit den Clerikalen nicht gehen konnte und mit ihren Gegnern nicht gehen wollte.

Berlin, 6. Febr. Mehrere Invaliden der Jahre 1864 und 1866 sind gesonnen, binnen Kurzem eine Versammlung der hier wohnenden Invaliden dieser Jahre zu berufen, um über die Schritte zu berathen, welche sie ergreifen müssen, damit auch ihnen, die ihre Kräfte in gleicher Weise wie die Invaliden von 1870/71 dem Vaterlande geopfert haben, die Wohlthaten des neuen Invalidengesetzes zu Theil werden. (Pf. B.)

Feldmarschall Prinz Friedrich Carl hat eine Reise nach Egypten über Italien angetreten.

Alle deutschen Truppen-Commandeure sind vom Kaiser aufgefordert worden zu prüfen, ob vielleicht noch würdige Soldaten und Offiziere vorhanden seien, die bei Austheilung des eisernen Kreuzes übergegangen worden sind. Später sollen sämmtliche Inhaber eiserner Kreuze veröffentlicht werden.

Napoleon sagte bei Sedan zu König Wilhelm: Ihre Artillerie hat den Krieg gewonnen. Das war Uebertreibung, aber wahr ist, daß sich die Artillerie ungemein ausgezeichnet hat. Der vorige Woche in Berlin verstorbene General v. Hindersin hat sich die größten Verdienste um die Artillerie erworben, die ihm zugedachte Dotation wird daher seinen (unbemittelten) Erben ausgezahlt werden.

Die neuen Infanteriegewehre werden noch im Laufe dieses Jahres an die Regimenter d. r. deutschen Armee, an die Berliner Garderegimenter bereits vom nächsten Monat ab, vertheilt werden. Der Lauf derselben ist bronziert, Kaliber und Kugel conform dem Chassepotsystem und das Gewicht um 1 1/2 Pfund leichter als das der Zündnadelgewehre. An Stelle des bisherigen dreikantigen Stichbajonets wird ein Haubajonet treten.

Wien, 9. Febr. Im Abgeordnetenhaus brachte heute der Minister des Innern das Nothwahlgesetz ein, welches bestimmt: „Wenn aus dem Landtage in den Reichsrath gewählte Abgeordnete während der Reichsrathssession ihr Mandat als Landtags- oder als Reichsrathsabgeordnete niederlegen, oder in Folge dauernder Verhinderung als aus dem Abgeordnetenhause ausgetreten zu betrachten sind, kann der Kaiser die Vornahme der neuen Wahlen unmittelbar durch die landtagewahlberechtigten Gebiete, Städte und Körperschaften nach Maggabe des über die Durchführung unmittelbarer Wahlen in das Abgeordnetenhaus bestehenden Gesetzes anordnen.“ Weiter wurden 170 Petitionen eingebracht, welche zumeist die Einführung der direkten Wahlen und die Erlassung einer Novelle zum Strafgesetze gegen den Mißbrauch der Kanzel verlangen. (St. A.)

Eine Gesellschaft in Wien hielt am 5. Februar Maskenball, das Fest war im schönsten Zug, da nie ist Jemand herz- und nervenerschütternd. Allgemeines Gelächter! Aber er nießt noch einmal so schallend, daß allgemeine Entrüstung entsteht und der Ruf laut wird: Naus! Da nießen aber schon zehn, zwanzig und unter ihnen die ärgsten Schreier; noch eine Minute und das Nießen schallt durch alle Theile des ungeheuren Saales wie ein gewaltiges Pelotonfeuer, — Gäste und Vorsteher, Wirthe und Kellner, Masken und Tabaros und die Polizei selbst — alles nießt und nießt immer wieder, als wären alle toll geworden. Plötzlich rief: Thüren und Fenster auf, alle auf! Alle Fenster und Thüren wurden geöffnet, ein gewaltiger Luftstrom durchzog die Säle und entführte das Nieswurzpulver und den Pfeffer, den unbekannte Störenfriede ausgestreut hatten.

Frankreich. Die Pariser fangen langsam an zu begreifen, daß sie dumme Streiche gemacht haben, als sie sämmtliche Deutsche auswiesen. In der Kunst- und Möbeltschlerei und in den Werkstätten der Schneider und Schuster werden die Deutschen, die auch mit dem Briefschreiben und Buchführen gut umzugehen wußten, schmerzlich vermißt, — wenigstens von den Geschäftsinhabern. (Dennoch sind deutsche Arbeiter vor der Wanderung nach Paris zu warnen; nur sehr wenige finden Arbeit und Brod, die meisten fallen in Elend und Noth, und müssen schließlich von dem deutschen Gesandten unterstützt und heimbefördert werden.)

Paris, 8. Febr. Bei der Nationalsubscription thut sich Nancy in außerordentlicher Weise hervor. Eine Million ist dort bereits überschritten und schon liegen wieder neue bedeutende Zeichnungen vor,

und man hofft auch noch die zweite Million voll zu erreichen. In einem Schreiben an den „Francois“ wird ausgesprochen, daß wenn das übrige Frankreich nur halb so viel guten Willen hätte als Nancy, so müßte die halbe Milliarde bald erreicht werden. Uebrigens eröffnen nach und nach auch alle Pariser Blätter Subscriptionen, der „Temps“ mit 6000 Fr. und ferneren 8000 als Beitrag der Redacteurs und Beamten. Die Damen in Cette haben 51,000 Fr. eingesandt. Aus Algier werden 100,000 Fr. angemeldet. Das Centralcomité in Epinal, welches sich an Hrn. Thiers gewendet, hat von Hrn. Barthélemy St. Hilaire den Bescheid bekommen, daß die Regierung die Subscription mit großer Sympathie begleite, sich jedoch nicht einmischen werde, „um derselben den Character der Freiwilligkeit zu wahren.“

Schweiz. Bern, 8. Febr. Hier verweilen zur Zeit drei Commissäre der französischen Regierung, um nachträglich eine Revision der von der Schweiz aufgestellten Rechnung über die Kosten der Internirung der Bourbonnischen Armee vorzunehmen. Wie es heißt, sollen die Herren sehr gründlich verfahren. — 9. Febr. Der Ständerath hat dem Nationalrathsbeschlusse, betr. das Verbot des Jesuiten-Ordens, seiner kirchlichen und Lehrthätigkeit beigegeben, dagegen das Verbot der Errichtung und Wiederherstellung der Klöster gestrichen.

Zwischen Großbritannien und Nordamerika tritt die „Alabama-Frage“ wieder auf's neue ernsthaft auf. Nahe daran, durch ein nach Genf einberufenes Schiedsgericht für immer erledigt zu werden, nimmt die Angelegenheit für England auf einmal eine ganz fatale Wendung, da sein Gegner mit ganz neuen Forderungen auftritt. Diese betreffen nämlich nicht bloß die Entschädigung für die durch das genannte Kaperschiff, sowie durch die angloconspicirten Kreuzer dem Handel Nordamerikas überhaupt zugefügten Verluste, sondern auch für die verschiedenen indirect erwachsenen Nachteile, nämlich für das auf die Verfolgung derselben verwendete Geld, für die von d. Rhederei erlittenen Verluste und für die Kosten der „Verlängerung“ des Bürgerkriegs. England ist über diese Forderungen in hohem Grade aufgebracht. Natürlich; denn Deutschland könnte ja ebenso gut Anforderungen an England stellen, dafür, daß dieses durch Lieferung von Kriegsmaterial an die Franzosen die Verlängerung des deutsch-französischen Krieges mitverschuldet hat. Man sieht, daß die Nordamerikaner die Sache praktisch anfassen. Dem krämerhaften Inselvolke aber gehört es jedenfalls einmal ernstlich beargewäßigt gemacht, daß es einer großen Nation schlecht ansteht, aus niedriger Gewinnsucht einen blutigen Kampf zu verlängern und dadurch zahllose Menschenleben zu gefährden. (Pf. Beob.)

Zeitungs g l i c k. Ein New-Yorker Blatt beginnt seinen Bericht über ein Eisenbahnunglück, wie folgt: „Wir hatten das Glück, einen unserer Redacteurs auf dem verunglückten Zuge zu haben, und dieser hatte das Glück, nur den einen Arm zu brechen, mit dem andern beeilte er sich, zu melden. ic. ic.“

Inhaltsverzeichnis der allgemeinen Familienzeitung, Jahrgang 1872.

Nr. 18. Text: Die Bahnbrecher der Neuzeit. Socialer Roman von Karl Ulmer. (Fortsetzung.) — Fürst Adolf Auerberg, Präsident des cisleithanischen Ministeriums. — Alexander Dumas Sohn. — Aus Spanien. — Der Baum im Winter. Ein Blick in das Walten der Natur von Paul Kummer. — Genf. — Die Wiener Volksbühne. In zwei Skizzen von Friedrich Arnann. 2. Das Volkstück. — Englische Telegraphistinnen. — Die enttäuschten Rivalinnen. — Angeleika. Novelle von Max Ring. — Aus St. Cloud. — Das Geheimniß des Abbe. Roman von Levin Schücking. (Fortsetzung.) — Aus Natur und Leben. — Chronik der Gegenwart. — Mannigfaltiges. — Offene Correspondenz. — Arithmogryph. — Silber-Räthsel. — Illustrationen: Fürst Adolf Auerberg, f. l. d. Herr. Ministerpräsident. — Alexander Dumas der Jüngere. — Spanische Räuber werden beim Vertheilen ihrer Beute durch die Gendarmarie entdeckt. — Generalansicht von Genf. — Englische Telegraphistinnen. — Die enttäuschten Rivalinnen. — Der Schloßplatz von St. Cloud.

Nr. 19. Text: Die Bahnbrecher der Neuzeit. Socialer Roman von Karl Ulmer. (Fortsetzung.) — Pauline Viardot-Garcia. — Der Fang der Fricden oder Neimen Vampreten. — Die Jagd im Winter. — Eine Stunde in der Alhambra. Reisebild von Ernst Eckstein. — Gerettet! — Vom Moskva. Eine Epistel an die Hausfrauen und die, welche es werden wollen. Von Dr. G. L. — Eine Flucht um die halbe Welt. Von Paul Fuchs. — Das Denkmal für die gefallenen Krieger des 4. Garde-Grenadier-Regiments bei St. Privat. — Der Thronsaal Napoleon's I. im Luxembourgs-Palast zu Paris. — Das Geheimniß des Abbe. Roman von Levin Schücking. (Fortsetzung.) — Chronik der Gegenwart. — Silber-Räthsel. — Palindrom. — Offene Correspondenz. — Illustrationen: Pauline Viardot-Garcia. Nach einer Photographie gezeichnet von G. Kolb. — Fricden-Fischerrei am Leddingtoner Wehr. — Der Winter: Die Jagd auf dem Schnee. — Gerettet. — Das Denkmal für die gefallenen Krieger des Kaiserin-Augusta-Gardegrenadierregiments bei Mez. — Der Thronsaal Napoleon's I. im Luxembourgs-Palast zu Paris als nunmehriger Sitzungssaal des Municipalraths der Stadt Paris.

Javelstein. (Berichtigung.) Bei dem Holzverkauf in der letzten Nummer d. Bl. hat sich folgender Druckfehler eingeschlichen, indem es bei den Säglößen statt 24,6 und 49,6 Fst. heißen soll: 0,24,6 und 0,49,6 Fst. Schultheißenamt. Wiedenmayer.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Die Samstagsnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen in Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 30

Nro. 20

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.

Oberamtsgericht Calw. Oberamtsbezirk Calw.

Oberamtsgericht Calw. Oberamtsbezirk Calw.

Marktc

Die Stadtgencret der R. Kreis 1865 auf die Dmächtigung zu 2 Viehmärkte, und letzten Woche des Monats October, 5 Jahre abgelat mehr um definit

